

Gattung	Boletus, Dick(bauch)röhrlinge (Neoboletus, Suillellus Rubroboletus)	Xerocomus, Filzröhrlinge (Imleria, Xerocomellus, Pseudoboletus)	Leccinum Raufüsse Krumbholziella	Strobilomyces Strubbelköpfe Tylopilus, Porphyrellus,	Gyroporus Blasssporröhrlinge	Suillus Schmierröhrlinge	Paxillus (Krempflinge) Tapinella (Holzkrempflinge) -> Tapinellaceae
Familie	Boletaceae (Dickröhrlings-Verwandte)				Gyroporaceae	Suillaceae	Paxillaceae
Ernährungsweise	Mykorrhiza (Symbiont)	Mykorrhiza (Symbiont)	Mykorrhiza (Symbiont)	Mykorrhiza (Symbiont)	Mykorrhiza (Symbiont)	Mykorrhiza (Symbiont)	Symbiont/Saprophyt
Literatur	Mo 65, Bo 34, Lx 72, Gh 466, G1.83, BK3	Mo 63, Bo 42, Lx 66, Gh 476, G1.109, BK3	Mo 69, Bo 40, Lx 82, Gh 482, G1.97, BK3	Bo 48, Gh 494, G1.103,104,109, BK3	Mo 59, Bo 32, Lx 54, Gh 474, G1.96, BK3	Mo 60, Bo 46, Lx 56, Gh 488, G1.104, BK3	Mo 72, Bo 50, Lx 90, Gh 242, G1.117, BK3, Lu61
Vorkommen	Wälder	Wälder	bei Laubbäumen	Laub- und Nadelwälder	Laub- und Nadelwald, (Sandboden)	nur bei Nadelbäumen	Wälder auf Erde und Holz
Grösse	mittel- bis sehr gross	mittelgross	mittel bis gross	mittel bis gross	mittelgross	mittelgross	klein bis sehr gross
Hutform	konvex bis ausgebreitet	halbkugelig bis ausgebreitet	mehr oder weniger halbkugelig	konvex, halbkugelig	konvex	halbkugelig bis ausgebreitet	gewölbt bis trichterig, Rand lange eingerollt, nicht schleimig
Hutoberfläche	meist trocken, feinfilzig oder kahl	trocken, samtig-filzig, alt etwas schmierig	trocken, matt, z.T. überstehend	Strobilaceus mit kegeligen, schwärzl. Schuppen	glatt, feinsamtig bis faserig- rau (feinschuppig)	meist schmierig, schleimig mit abziehbarer HH	glatt bis faserig
Hutfarbe	farbenreich	gelbbraun, rotbraun (orange- rot)	bräunlich, rötlich, rot-orange	matt, hellbraun, schiefer-, olivbraun, St. Schwärzl. Schuppen	weisslich bis strohgelb, zimtbraun, rostbraun	hellgelb, ockergelb, hellbraun bis braun, grau- grünlich, Lilaton	braun
Röhren Lamellen	Röhren leicht ablösbar, klein bis mittelgross, regelmässig (Schwamm) weisslich, gelb oder rot	Röhren gelb bis gelb-grün, olivgelb, z.T. stark blauend; gut ablösbar	Röhren weiss, gelb, grau, ausgebuchtet angewachsen	Tylopilus: eng, rosa Porphyrellus: eng, dunkel Strobilomyces: grau, weit	Röhren weiss, gelb, oliv, rosa, zimtrot	Röhren weisslich, creme, gelb, gelborange, olivbräunlich	Lamellen gelb, orange, braun, weich, schmal, herablaufend, leicht ablösbar, oft gegabelt
Stiel	kräftig, oft dickbauchig, genetzt oder feinflockig- schuppig	meist dünn, nicht genetzt oder bauchig, kein Ring	flockig bis rauschuppig, schwarz-bräunliche Schuppen, kein Ring	Ty: wie H mit braun-olivem Netz, St. Faserig mit aufsteigendem Ring	wie Hut, mit haarigem Filz, hohl, gekammert, brüchig	mit oder ohne Ring, Spitze meist drüsig	zentral oder exzentrisch
Fleisch	dickfleischig, gelb / weiss - blauend / nichtblauend	fleischig	fleischig	dickfleischig	weiss, graulich, blauend (grünend)	fleischig	fleischig
Sporenfarbe	schmutzig, oliv, olivbräunlich	braun bis olivbraun (gelblich)	gelb bis olivbraun	graulich bis rosabräunlich	hell bis dunkeloliv, rosa, zimtrot	gelblich bis verschieden bräunlich	rostbraun
Besonderes	z.T. essbar	essbar	essbar	ungeniessbar	z.T. essbar (Kornblumenröhrling)	essbar	giftig. Neuerdings in 2 separaten Gattungen/Familien.
Arten	Steinpilz, Schönfuss-, Wurzelnder Bitter-Röhrling, Schwarzblauer Röhrling Fl.Stieliger Hexenröhrling (N. luridiformis), Netzst. Hexen- röhrling (Suillellus luridus), Satansröhrling (Rubroboletus satanas)	Maronenröhrling (Imleria badia), Rotfuss-Röhrling (neu: Xerocomellus chryseron) Ziegenlippe Brauner Filzröhrling Schmarotzerröhrling	Birken-, Espen-, Eichen-, Heide-Rotkappen Gelber Raufuss Hainbuchen-Raufuss	Strubbelkopfröhrlinge (*Unterfamilie) Gallenröhrling (Tylopilus felleus) Düsterer Röhrling (Porphyrellus, porphyrosporus)	Hasenröhrling Kornblumenröhrling	Butterpilz, Moor-, Gold-, Kuh-, Körnchen-, Lärchen-, Sandröhrlinge; ehem. Boletinus: Hohlfuss-, Douglasien-Röhrlinge	Kahler Krempfling (Paxillus involutus) Elenkrempfling (Paxillus rubicundulus) Samtfuss-Holzkrempfling (Tapinella atrotomentosa) Muschel-Holzkrempfling (T. panuoides)

Gattung	Gyrodon Erlen-Grübling	Gomphidius (Schmierlinge) Chroogomphus (Gelbfüsse)	Hygrophorus Schnecklinge	Hygrocybe Saftlinge, Ellerlinge	Lyophyllum Raslinge Graublatt	Clitocybe Trichterlinge	Lepista Röteltrichterlinge, Rötelritterlinge
Familie	Paxillaceae (Forts.)	Gomphidiaceae	Hygrophoraceae (Wachsblättler)		Lyophyllaceae	Tricholomataceae / Ritterlingsartige	
Ernährungsweise	Mykorrhiza (Symbiont)	Mykorrhiza (Symbiont)	Mykorrhiza (Symbiont)	Saprophyt/Mykorrhiza	Saprobiont (Saprophyt)	Saprobiont (Saprophyt)	Mykorrhiza/Saprobiont
Literatur	Mo 59, Bo 32, Lx 56, Gh 480, G1.96, BK3	Mo 72, Bo 50, Lx 94, Gh 374, G1.121, BK3, Lu30	Mo 75 Bo 114, Lx 98, Gh 120, G1.148, BK3, Lu109	Mo 83, Bo 104, Lx 114, Gh 136, G1.125, BK3, Lu108	Mo 128, Bo 166, Lx 166, Gh 98, G1.289, BK3, Lu44	Mo 99, Bo 134, Lx 130, Gh 146, G1.189, BK3, Lu102	Mo 111, Bo 142, Lx 138, Gh 108, G1.277, BK3, Lu40
Vorkommen	unter Erlen	Nadelbäume	Wald, Bergwiese, auf Erde, auf Holzresten	Grasige Stellen, Ödland, Heiden, Torfmooren	Wald, Wiese, Weg- und Waldränder, immer auf Erde	Wald auf Erde (auf Blätter, Nadeln), morschen Holz	Wälder, Erde, Gras, Laub
Grösse	mittel bis gross	mittelgross bis gross	meist mittelgross	klein bis mittelgross	meist mittelgross	klein bis sehr gross	mittel bis sehr gross
Hutform	z.T. wie bei den Krempfingen, sonst konvex bis gebuckelt	gebuckelt bis ausgebreitet	gewölbt bis gebuckelt	gewölbt, spitzkegelig, spitzgebuckelt bald genabelt	halbkugelig bis gewölbt, ausgebreitet	gewölbt, abgeflacht, trichterig, niedergedrückt, genabelt, Rand eingebogen	gewölbt bis ausgebreitet
Hutoberfläche	trocken od. l.schmierig, gelblich-grau, am R. engerollt, rosa	schleimig, schmierig bis trocken	trocken oder klebrig- schleimig, schmierend	trocken, leicht klebrig, schmierig, glasig, wachsig, schleimig	matt, trocken, seidig glänzend	kahl, trocken, firnisartig, oft hygrophan	glatt
Hutfarbe	strohgelb bis braunfalb	braun, rötlich	matt, trüb, ohne lebhaft Farben	reinweiss bis lebhaft gefärbt, leuchtend, hygrophan	weiss, braun, graubraun, bläulich	weiss, creme, ocker, rötlichbraun, (oliv bis dunkelbraun)	weisslich, creme, grau, violett, ockerbraun, fleisch bis gelbbraun
Röhren Lamellen	Röhren kurz, kaum vom Hutfleisch trennbar, am Stiel herablaufend, gelblich, alt weiss, labyrinthisch	Lamellen entfernt, weit herablaufend, reif fast schwarz, leicht ablösbar	dicklich, breit angewachsen oder herablaufend, entfernt stehend, wachsartig	wächsern, dicklich, entfernt stehend, adrig verbunden, angeheftet bis herablaufend, auch frei	weisslich, ausgebuchtet bis leicht herablaufend	dünn, eng, weich, deutlich herablaufend bis breit angewachsen; weiss, creme oder Hutfarben.	ausgebuchtet, angewachsen bis herab laufend, leicht von Hut-fleisch trennbar!
Stiel	hohl, gekammert	schleimiges Velum, Ringzone,	glatt od. etwas gerillt, selten genattert od. punktiert, schmierig	glatt oder längsfaserig, trocken, auch schleimig, schmierig, hohl	faserig, z.T. schwärzend oder rötend	nicht knorpelig, ±berindet (grobfasrig) ohne Ring und Velum	Ringlos
Fleisch	gelblich, blauend	im Hut weiss od blass, im Stiel gelbfleischig	fleischig, nicht glasig	meist dünnfleischig, glasig, wachsig, rötend	fleischig, fest, elastisch bis knorpelig	± fleischig	± fleischig, leicht trenn-bare Lamellenschicht
Sporenfarbe	olivbraun	oliv-schwärzlich, grau	weiss	weiss bis cremefarben	weiss	weiss, creme oder leicht rosa	rosa, seltener creme-gelb
Besonderes	Giftigkeit in Abklärung	gut gekocht essbar	ungeniessbar od. essbar	von essbar über ungeniessbar zu giftig	meist ungeniessbar. Büschelig wachsend	wenige essbar, meist ungeniessbar, kl.weisse sind giftig	keine giftigen Arten (Verwechslungsgefahr)
Arten	Erlengrübling	Kuhmaul (Grosser Sch.) Rosenroter Schmierling Filzige Gelbfuss Kupferroter Gelbfuss	Hainschneckling Trockener Schneckling Faserhütiger S. Märzschneckling Natternstieliger S. Wohlriechender S.	Orangefarbener Wiesen- Ellerling Schneeweisser S. Granatroter Saftling Kegeliger Saftling Grösster Saftling	essbar: Büscheliger Rasling giftig: Weissler Rasling	Grüner Anistrichterling, Buchsblättriger Trichterling, Mönchskopf, Nebelgrauer Trichterling (Nebelkappe, bedingt essbar)	Fuchsiger Rötelritterling (Verw mit Clitocybe amoenolens) Violetter Rötel-R Veilchenwurz Rötel-R Lilastiel Rötel-R

Gattung	Tricholoma Ritterlinge Erdritterlinge	Melanoleuca Weichritterlinge	Collybia Sklerotienrüblinge Rüblinge Zwergrüblinge	Rhodocollybia, Gymnopus (Lu105) Rosasporrüblinge Blasporrüblinge	Marasmius, Megacollybia Schwindlinge, Rübling	Mycena (Helmlinge) Hemimycena (Scheinhelmlinge)	Entoloma Rötlinge, Zärtlinge
Familie	Forts. Tricholomataceae / Ritterlingsartige			Omphalotaceae	Marasmiaceae	Mycenaceae	Entolomataceae
Ernährungsweise	Mykorrhiza (Symbiont)	Saprobiont (Saprophyt)	Saprobiont (Saprophyt)	Saprobiont (Saprophyt)	Saprobiont (Saprophyt)	Saprobiont (Saprophyt)	Mykorrhiza/Saprobiont
Literatur	Mo 115, Bo 150, Lx 146, Gh 74, G1.444, BK3, Lu123	Mo 140, Bo 164, Lx 176, Gh 94, G1.318, BK3, Lu?	Mo 145, Bo 180, Lx 180, Gh 176, G1.225, BK3, Lu103	Mo 144, Bo 178, Lx 188, Gh 162, G1.222, BK3, Lu120	Mo 158, Bo 174, Lx 200, Gh 188, G1.306, BK3, Lu47	Mo 167, Bo 189, Lx 206, Gh 198, G1.333, BK3, Lu116	Mo 191, Bo 188, Lx 234, Gh 228, G1.477, BK4, Lu94
Vorkommen	immer auf Erde	grasige Stellen im Wald, Weiden, Holzlager, auf Erde	Wälder auf Erde, auf zersetzten Pilzresten, Humus	Wälder auf Erde (z.T. auf Holz)	Wald, Weide, Wiese auf Humus, Pflanzenresten, Holzstümpfen	Erde, Pflanzenresten, Baumstümpfen, Moose	meist auf Erde selten auf Holz oder faulenden Pilzen
Grösse	mittelgross bis gross	meist mittelgross	klein, 0,2-2cm	klein	klein bis sehr klein	klein, zart	klein bis gross
Hutform	halbkugelig bis kegelig, gewölbt bis gebuckelt	gewölbt - ausgebreitet, ± gebuckelt-eingedellt	gewölbt bis flach, dünn; mit Buckel oder Nabel	Rand jung eingerollt, bald flach gewölbt	gewölbt, leicht gebuckelt oder genabelt	glockig-kegelig, helmförmig, später gewölbt od. gebuckelt	0,3->15cm; glockig-kegelig, gewölbt, trichterig-genabelt
Hutoberfläche	glatt, faserig bis schuppig, nie hygrophan	± hygrophan	glatt, kahl, schwach gerieft,	glatt, kahl; oft mit dunkler Mitte	feinsamtig und/oder runzelig	meist glatt, teils schmierig oder bereift, meist hygrophan	glatt, metallisch glänzend (filzig, faserig, schuppig), Velum flüchtig
Hutfarbe	weiss, creme, ocker, braun, gelb, gelbgrün, grau bis grauschwarz	weisslich, grau, graubraun bis d-braun	weisslich, hellgrau, graubraun, ockerlich	weisslich, gelbbraun, rötlichbraun bis dunkelbraun	weisslich, gelblich bis dunkelbraun auch Lilaton	verschieden farbig	grau, graubraun, blass bis dunkel, blau, grün oder rosa Töne
Röhren Lamellen	ausgebuchtet angewachsen (Burggraben)	gedrängt, ausgebuchtet bis angewachsen, mit Zahn herablaufend, weisslich, creme bis ocker-gelblich	fast frei bis angewachsen; dünn, dichtstehend, weiss, creme, fleischfarben, braunlich	ausgebuchtet bis aufsteigend angewachsen, teilweise fast frei	schmal angeheftet (mit Kollar), ausgerandet, oder breit angewachsen	typisch bauchig, schmal angeheftet, eventuell mit Zahn herablaufend	abgerundet angewachsen, herablaufend, nie ganz frei, reif immer mit rötlichem Schein.
Stiel	zylindrisch, fest, brüchig (längsfaserig), meist ohne Ring, nie knollig	faserig bis rillig (verdreht), Basis oft knollig	feinsamtig, (behaart), weiss bis hellbraun; mit Sklerotium	knorpelig, zäh, Basis oft striegelig-filzig	zäh, knorpelig, dünn (Rosshaar)	dünn bis sehr dünn, lang, steif gebrechlich zT Milchsafte, ohne Ring	meist zentral, oft faserig berindet, kein Ring
Fleisch	fest und faserig brüchig	± fleischig, elastisch	sehr dünn, weiss	± dünnfleischig, zäh bis elastisch	dünnfleischig, trocknet aus	dünnfleischig, zart	dickfleischig, gegen Rand dünn, mehlig-ranzig (Gr)
Sporenfarbe	weiss (cremefarben)	weiss bis satt creme	weiss	blassgelb, blassrosa oder mit orange Tönen	weiss	weiss	rosa bis rosabraun
Besonderes	meist ungeniessbar bis giftig	essbar (alle)	ohne Speisewert, z.T. ungeniessbar bis giftig	ohne Speisewert, z.T. ungeniessbar bis giftig	fast keine Speisepilze; trocknen aus und regenerieren sich	keine Speisepilze bis schwach giftig. Rettich-, Mehl-, Nitrat Geruch	ungeniessbar bis giftig
Arten	essbar sind: Erdritterlinge Schwarzfaseriger R. Rötender Ritterling	Gemeiner Weichritterling Rauhfuß-WR Kurzstielliger WR Frühlings Weichritterling, Alpen Weichritterling	Seidiger-, Gelbknohliger-, Braunknohliger Zwergrübling	Knopfstieliger-, Büscheliger- Blasporrübling Waldfreund-, Rotstielliger-, Brennender-, Spindeliger-, Gefleckter-, Drehstielliger-, Kerblättriger-, Butter-, Kastanienbrauner Rübling	Käsepilzchen Hornstiel-Schwindling Halsband-Schwindling Violettlicher Schwindling Nelken-Schwindling (essbar) Breitblatt (Holz)-Rübling	Schwarzgezählter H Violetter Rettich-H Rosablättriger H	Gezonter Rötling Amethyströtling Porphyrbrauner R Riesentrötling (giftig) Gesägtblättriger Zärtling

Gattung	Volvariella Scheidlinge	Pluteus Dachpliz	Amanita Wulstlinge (Knollenblätterpilze)	Amanitopsis (Amanita) Streiflinge	Agaricus, Leucoagaricus Egerlinge, Egerlingsschirmlinge	Lepiota Schirmlinge	Macrolepiota Riesenschirmlinge
Familie	Pluteaceae (Rosasporer)		Amanitaceae		Agaricaceae / Champignonartige		
Ernährungsweise	Saprobiont (Saprophyt)	Saprobiont (Saprophyt)	Mykorrhiza (Symbiont)	Mykorrhiza (Symbiont)	Saprobiont (Saprophyt)	Saprobiont (Saprophyt)	Saprobiont (Saprophyt)
Literatur	Mo 211, Bo 198, Lx 244, Gh 50, G2.90, BK4, Lu87	Mo 213, Bo 196, Lx 246, Gh 54, G2.74, BK4, Lu97	Mo 220, Bo 296, Lx 250, Gh 16, G2.42, BK4, Lu99	Mo 220, Bo 294, Lx 250, Gh 26, G2.42, BK4, Lu99	Mo 226, Bo 274, Lx 264, Gh 60, G2.97, BK4, Lu90	Mo 236, Bo 284, Lx 278, Gh 38, G2.146, BK4, Lu110	Mo 244, Bo 290, Lx 282, Gh 32, G2.206, BK4, Lu115
Vorkommen	Erde, Holz, Kompost, faulenden Pilzen	auf Holz, Pflanzenresten selten auf Erde	Wälder Äcker, Wiesen	Laub- und Nadelwald	Erde, Wald, Wiese, Humus, Kompost, Treibhäusern, Dünen, Steppen	Wald, Wiesen, Felder, Parks, Gewächshäuser (Humusreich)	Wald, Waldlichtungen, Wiesen
Grösse	klein bis gross	mittelgross bis klein	mittel bis gross	klein bis gross	klein bis sehr gross	klein bis mittelgross	gross bis sehr gross
Hutform	glockig-kegelig, später flach gebuckelt	glockig-kegelig, später flach ausgebreitet mit breitem flachen Buckel	kugelig - eiförmig, aus Velum, ausgebreitet gewölbt	glockig-kegelig aus Velum, ausgebreitet-gewölbt bis flach	2 bis >30cm, kugelig-ausgebreitet	glockig-kegelig, ausgebreitet gewölbt, meist gebuckelt	glockig-ausgebreitet
Hutoberfläche	glatt bis faserig-schuppig	kahl bis samtig-schuppig, filzig, körnig	glatt, HR z.T. gerieft, HH ± abziehbar, Velumreste	glatt, faserig, schuppig, HR gerieft bis gekerbt, (Velumreste)	glatt, seidig, faserig, fein- od grobschuppig	feinschuppig, spitzschuppig, kegelwarzig, schwach glänzend	stets braun-, grob-, bis kleiig-schuppig
Hutfarbe	weiss oder ± grau	Brauntöne, grau, gelb grünlich, bläulich und weiss	weiss, grau, rot, grün (bisweilen intensiv)	(weiss), grau, rotbraun	weiss, gelblich, braun, ocker, selten rötlich	weiss, ocker, rosa, fleischrötlich, selten gelb, Schuppen dunkel	gräulich, bräunlich
Röhren Lamellen	gedrängt bis sehr gedrängt, blass dann rosabraun	frei, engstehend, weich, blass dann rosa bis rosabraun	frei, weiss, selten leicht gelblich oder grünlich	frei, weiss	frei bis fast frei,dünn, engstehend, blass (nur jung weiss), grau-rosa, rosa, schokoladebraun, schwarzbraun	frei, weiss bis blass ockerfarben, selten gelb	frei, weiss
Stiel	ohne Ring, Basis knollig mit Scheide	meist faserfleschig, leicht abtrennbar, schlank ohne Volva	mit häutigem, hängendem Ring, Basis knollig (Scheide, etc.)	ohne Ring , oft hohl, mit deutlicher Scheide, oder Volvaresten	leicht abtrennbar, meist beringt (flüchtig), selten gestieft, Velumreste	häutig, flockig bis teils schleierartig beringt. Ring nicht beweglich	Ring häutig, einfach od doppelt, verschiebbar, Basis leicht knollig
Fleisch	dünnfleischig	dünnfleischig, weich	fleischig, H vom S leicht trennbar	dünnfleischig, H vom S leicht trennbar	fleischig, weiss oft rötend oder gilbend	meist dünnfleischig	fleischig bis derbfleischig
Sporenfarbe	rosa	rosa, rötlich-rostbraun	weiss, amyloid oder inamyloid	weiss, inamyloid	purpurbraun, schoko- bis schwarzbraun	weiss bis cremefarben	weiss (selten rosa)
Besonderes	Freiblättrler keine Speisepilze	Freiblättrler keine Speisepilze	Freiblättrler wenige essbar , andere z.T. tödlich giftig!	Freiblättrler essbar, jedoch dünnfleischig	Freiblättrler gute Speisepilze, ausser mit Karbolgeruch	Freiblättrler keine Speisepilze, z.T. stark giftig	Freiblättrler. Essbar (nicht verfärbend, ausser Safranschirmling)
Arten	Grosser Scheidling Mausgrauer Scheidling Wolliger Scheidling	Schwarzschnidiger D Rehbrauner Dachpilz Braunschuppiger D	<i>Kaiserling</i> , <i>Eierwulstling</i> , <i>Grauer-</i> , <i>Fransiger-Wulstling (Einsiedler)</i> , <i>Narzissgelber-</i> , <i>Grüner-</i> , <i>Kegelhütiger-Knollenblätterpilz</i> , <i>Pantherpilz</i> , <i>Fliegenpilz</i>	Grauer- und Rotbrauner-Streifling, Zweifarbiger Streifling, Riesenstreifling, Scheidenstreifling	Wiesenchampignon Waldchampignon Schafchampignon Perlhuhnchampignon Karbolchampignon (G)	Stink-Schirmling Wolliggestielter S Rotknolliger Schirmpilz Kastanienbrauner S	Essbare: Parasol, Ackerschirmling, Safranschirmling. Giftig (verfärbende, ohne Safranschirmling): Gift-, (Garten-) Riesenschirmling

Gattung	Coprinus Tintlinge (zT auch unter Psathyrellaceae)	Psathyrella Faserlinge Mürblinge, Zärtlinge	Panaeolus (Incertae sedis) Düngerlinge	Conocybe, Pholiotina Samthäubchen, Glockenschüpplinge	Agrocybe Erdschüpplinge, Ackerlinge	Stropharia Träuschlinge	Hypholoma Schwefelköpfe
Familie	Coprinaceae		Bolbitaceae - Mistpilzartige		Strophariaceae (Träuschlings-Verwandte)		
Ernährungsweise	Saprobiont (Saprophyt)	Saprophyt (Parasit)	Saprobiont (Saprophyt)	Saprobiont (Saprophyt)	Saprobiont (Saprophyt)	Saprobiont (Saprophyt)	Saprobiont (Saprophyt)
Literatur	Mo 252, Bo 270, Lx 288, Gh 346, G1.134, BK4, Lu93	Mo 265, Bo 266, Lx 300, Gh 362, G2.271, BK4, Lu98	Bo 264, Lx 298, Gh 396, G2.373, BK4, Lu59	Mo 279, Bo 260, Lx 306, Gh 384, G2.324, BK4, Lu92	Mo 286, Bo 262, Lx 310, Gh 320, G2.393, BK4, Lu1	Mo 288, Bo 250, Lx 312, Gh 326, G2.443, BK4, Lu84	Mo 290, Bo 252, Lx 316, Gh 342, G2.401, BK4, Lu35
Vorkommen	Erde, Mist, Humus, Holz, Brandstellen	Erde, Holz, Dung, Brandstellen,	auf Dung (gesellig), Zierrasen	gesellig in Wäldern, Wegrändern, Parkanlagen, Brandstellen, Mist, Holz	meist auf Erde, teils auf Holz	Erde, Holz, Dung	totem Holz, Wald-, Weidehumus, Moore, Torf
Grösse	sehr klein bis gross	klein bis mittelgross	meist klein	klein, zerbrechlich	klein bis mittelgross	klein bis gross	klein bis mittelgross
Hutform	glockig, walzenförmig, später kegelförmig	0,5-12cm, glockig-kegelig bis flach gewölbt, bisw. Gebuckelt	kegelig-glockig	0,3-9cm, glockig-kegelig bis gewölbt, konvex	halbkugelig bis flach gewölbt	halbkugelig bis gewölbt, (gebuckelt)	gewölbt bis gebuckelt
Hutoberfläche	kahl, faserig-filzig, flockig, glimmrig, gerieft, faltig, gerippt	glatt und hygrophan, z.T. faserig-schuppig, hygrophan, durchscheinend	glatt, matt, seidig bis filzig- schuppig, oft mit Velumresten am Rand	trocken/jung = klebrig, matt, samtig bis glimmerig, hygrophan, fein berieft(?)	± glatt oder rissig, nicht berieft, nicht schuppig	schleimig, z.T. schuppig, HR oft behangen	glatt, selten schmierig, jung mit Velumresten am HR
Hutfarbe	weiss, grau, ocker, braun, rotbraun bis rötlich	weisslich, gräulich, bräunlich (keine lebhaften Farben)	weisslich, grau bis braun	weisslich-creme, ocker bis rötlich	weiss, gelb-ockerlich, braun, dunkelbraun	weisslich, gelb, blaugrün, grau, rotbraun	gelb, braun, gelbgrün (oliv)
Röhren Lamellen	weiss bis blassfarben, dann dunkel verfärbend, und mit Hut zerfliessend	blass od braun, später dunkler, frei bis abgerundet angewachsen, tränend, nicht fleckig.	ausgebuchtet angewachsen, tränend, mit scheckigem Muster	aufsteigend angeheftet bis fast frei, zimtfarben, braun, rostgelb, dünn	schmal angeheftet bis breit angewachsen, blass, dann graubraun bis ockerbraun	ausgebuchtet bis leicht herablaufend, grau-braun mit ± lila-violetterm Schein, (weissl. Schneiden)	schmal angeheftet bis breit, ausgebuchtet angewachsen, gelb, grau bis violettlich
Stiel	mit oder ohne Ring, bei Verdrehung faserig splitternd	gebrechlich, oft lang, teilweise Ringreste faserig splitternd	zerbrechlich, hohl, bereift, zylindrisch	gerade, lang und schlank; berieft oder fein behaart, lägnsrillig	mit oder ohne Ring	trocken od schmierig, meist mit Ring (gerieft, z.T. flüchtig)	meist ohne Ring, schlank, trocken, Spp am oberen Stielteil
Fleisch	alt meist zerfliessend	dünnfleischig, zerbrechlich	dünn, weiss bis hellbraun	dünn, weisslich, beige, bräunlich, brüchig	dünn- bis ziemlich fleischig	fleischige Arten	dünnfleischig
Sporenfarbe	dunkelbraun bis schwarz	grau, purpur-, schwarzbraun bis schwarz	schwarz	rostbraun	Tabak- bis ockerbraun	grau-braun mit lila-violetterm Beiton	graubraun, grau-violett, schwarz-violett
Besonderes	mit Alkohol unverträglich (ausser Schopftintling)	keine Speisepilze, keine giftigen Arten	ungeniessbar bis giftig	ungeniessbar. Pholiotina neu unter Conocybe.	einige essbar (gezüchtet), kleine ungeniessbar	keine Speisepilze (leicht giftig)	meist ungeniessbar bis giftig
Arten	Schopftintling (essbar) Faltentintling Glimmertintling (giftig)	Behangener Faserling Büscheliger Faserling Tränender Saumpilz	Behangener Düngerling Heu-Düngerling Ring-Düngerling	Milchweisses-, Dung-, Roststieliges-, Gerieftes- Samthäubchen; Frühlings-, -Weissstieliger Glockenschüppling	Weisser Ackerling, Südlicher Ackerling	Grünspan-Träuschling	essbar: Rauchblättriger Schwefelkopf. Giftig: Grünblättriger-, Natternstieliger-, Ziegelroter Schwefelkopf

Gattung	Pholiota Schüpplinge	Hebeloma Fälblinge	Gymnopilus Flämmling	Deconica Psilocybe Kahlköpfe, Klebkopf	Inocybe Risspilze, Filzköpfe, Höckersporrisspilze	Cortinarius/Dermocybe Haarschleierlinge Hautköpfe	Cortinarius/Leprococybe Rauköpfe
Familie	Strophariaceae (Träuschlingsverwandte - Fortsetzung)				Inocybaceae	Cortinariaceae / Schleierlinge	
Ernährungsweise	Saprobiont (Saprophyt)	Mykorrhiza (Saprobiont)	Saprobiont (Saprophyt)	Saprobiont (Saprophyt)	Mykorrhiza (Symbiont)	Mykorrhiza (Symbiont)	Mykorrhiza (Symbiont)
Literatur	M295, Bo 256, Lx 322, Gh 332, G2.412, BK4, Lu65	Mo 331, Bo 228, Lx 352, Gh 290, BK5, Lu126	Mo 341, Bo 244, Gh 396, BK5, Lu31	Mo 293, Bo 254, Gh 392, Lu72, BK4.344	Mo 311, Bo 234, Lx 336, Gh 298, BK5, Lu128-131	Mo 343, Bo 224, Lx 360, Gh 286, BK5, Lu133, Lu134	Mo 348, Bo 222, Gh 270, BK5, Lx 364, Lu135
Vorkommen	meist auf Holz, selten auf Erde oder Mist	meist auf Erde, selten auf vergrabenen Holz oder Stümpfen	auf Holz, Brandstellen oder Erde	auf Erde, Pflanzenresten, Mist. An offenen Stellen, Parks, Weiden	Wälder, Parks, Moore, selten auf Holz	Laub- oder Nadelwald, gerne auch feucht	Herbst auf Erde
Grösse	klein bis mittelgross	klein bis gross, 1-18cm		eher klein, 1-4cm (-7)	klein bis mittelgross 0,5-12	klein bis mittelgross	klein bis mittelgross
Hutform	halbkugelig bis gewölbt, (gebuckelt)	gewölbt, fleischig; Hut und Stiel mit "Pfropfen" verbunden	habituell wie Schleierlinge oder Schüpplinge	halbkugelig, stumpf-, spitzkegelig, glockig	meist kegelig, später gebuckelt, lange ein- gebogen, geknickter R.	konvex, oft gebuckelt	halbkugelig-kegelig, dann gewölbt bis ausgebreitet, gebuckelt
Hutoberfläche	schuppig, selten glatt, trocken od klebrig	glatt, bereift, meist schmierig, jung mit Velumresten am HR	radialfaserig, konvex (gebuckelt)	hygrophan, schmierig, klebrig, kahl.	radialfaserig bis faserig-schuppig, Rand oft radialrissig	trocken, glatt bis feinschuppig, faserig	trocken, hygrophan, feinfaserig-schuppig, filzig, glatt
Hutfarbe	weisslich, blossocker, gelb, safranrötlich, gelbbraun (mit violett)	tonbraun bis kakaobraun	braun, rotbraun, ockerbraun	ocker bis dkl-braun, orange-gelb	weiss, ocker, braun, bisw braungrünlicher Beiton	oft mit lebhaft gelben, roten, grünlichen, bräunlichen Farben	oliv-olivgelb, gelblich, gelbbraun, orangebraun, olivbraun
Röhren Lamellen	etwas ausgebuchtet oder ± gerade angewachsen, blass bis gelblich, dann bräunlich (Spp)	abgerundet angewachsen, nie herablaufend, tränend, tropfig gefleckt, Milch-Kaffeebraun	ausgebuchtet bis herablaufend, ockerlich bis rostbraun	L. breit angewachsen bis herablaufend. Beige, lehm- bis purpur-schwarzbraun.	schmal angeheftet bis breit angewachsen, ausgerandet bis ausgebuchtet, blass dann graubraun (oliv)	gelb bis orange, grün oder blutrot, im Kontrast zur Hutfarbe	ausgebuchtet, ± gerade angewachsen, durch Spp verfärbend
Stiel	trocken od schmierig, flüchtig beringt, unten schuppig	mit oder ohne Ring oder Cortinaresten, Basis verdickt	variabel, gebogen, mit Cortinaresten	zentral, schlank, feinfaserig, röhrig, zäh	ohne Ring, oft berieft, blass-fleischbraun, Basis verdickt, weisslich	schlank mit Cortinaresten	ähnlich wie H gefärbt
Fleisch	dünnfleischig	fleischig, bitter bis sehr bitter, nach Rettich	dünnfleischig	dünn, fest	faserig, dünnfleischig, (rötend)	dünnfleischig	gelblich-grün, schmutzig gelblich, gelbbräunlich
Sporenfarbe	tongrau bis rostbraun	braun bisw mit Rosaton	rostbraun	dkl purpur sepabraun bis schwärzlich-violett	ocker, schmutzig-braun	rostbraun	rostbraun
Besonderes	ungeniessbar bis giftverdächtig	alle ungeniessbar, einige giftig	ungeniessbar bis giftig	ungeniessbar bis giftig, halluzinogen!	giftverdächtig bis stark giftig	keine Speisepilze, viele giftig bis sehr giftig	gelb- und orange farbene Arten giftig od giftverdächtig
Arten	Sparriger Schüppling, Feuer Schüppling, Safranroter S,	Wurzelnder Marzipan-F. Rettich-Fälbling	Prächtiger Flämmling Geflecktblättriger F Rotbrauner Flämmling Tannenflämmling	Muschelfüsschen Schuppiger Klebkopf Spitzkegeliger Kahlkopf Mist-Kahlkopf Klebriger Kahlkopf Freudiger Kahlkopf	Gefleckter Risspilz Ziegelroter Risspilz Struppiger Risspilz	Orangeblättriger Zimthautkopf, Orangerandiger Hautkopf, Blutroter Hautkopf	Braunnetziger Raukopf Grüner Raukopf Zitronengelber Raukopf Orangefuchsig-, Spitzgebuckelter-, Rotschuppiger Raukopf

Gattung	Cortinarius/Myxacium Schleimfüsse	C./Phlegmacium Klumpfüsse Schleimköpfe	Cortinarius/Sericeocybe Dickfüsse Seidenköpfe	Cortinarius/Telamonia Gürtelfüsse Wasserköpfe	Russula Täublinge	Lactarius Milchlinge
Familie	Cortinariaceae / Schleierlinge, Haarschleierlinge (Rosasporer)				Russulaceae / Sprödblätler	
Ernährungsweise	Mykorrhiza (Symbiont)	Mykorrhiza (Symbiont)	Mykorrhiza (Symbiont)	Mykorrhiza (Symbiont)	Mykorrhiza (Symbiont)	Mykorrhiza (Symbiont)
Literatur	Mo 387, Bo 202, Lx 386, Gh 274, BK5	Mo 353, Bo 210, Lx 368, Gh 246, BK5, Lu136	Mo 382, Bo 216, Lx 382, Gh 362, BK5	Mo 392, Bo 218, Lx 388, Gh 280, BK5	Mo 427, Bo 52, Lx 392, Gh 432, G2.508, BK6	Mo 448, Bo 80, Lx 422, Gh 402, G2.454, BK6
Vorkommen	Herbst, Laub- oder Nadelwald	Herbst auf Erde	Laub- und Nadelwälder	Laub- und Nadelwälder	auf Erde	immer auf Erde
Grösse	mittel- bis sehr gross	mittel bis zT sehr gross	mittelgross bis gross	klein bis sehr gross	klein bis sehr gross	klein bis sehr gross
Hutform	halbrundlich bis ausgebreitet, gebuckelt	± konvex	glockig, gebuckelt bis ausgebreitet	gewölbt bis kegelig, sehr variabel	gewölbt bis niedergedrückt, selten gebuckelt	gewölbt bis trichterig, rund bis wellig verbogen
Hutoberfläche	stark schleimig (in Wasser), selten nur klebrig, nicht hygrophan	feucht schmierig bis schleimig, oder trocken	seidig bis glimmerig, leicht schmierig, nie schleimig- klebrig	meist faserig-schuppig, selten ganz kahl, hygrophan, Cortina	glatt, bereift, feinsamtig, schmierig, nie Velumreste	trocken, schmierig, klebrig, HR glatt bis wollig-filzig
Hutfarbe	lila bis blauviolett, gelb, gelbbraun, rotbraun	blau, rot, gelb, grün, braun, weisslich meist lebhaft Farben	mit trüben, oft bläulichen Farbtönen	braun, gelbbraun, ocker, violett, selten olivlich	meist lebhaft Farben	weisslich, schwärzlich, oder lebhaften Orangetönen
Röhren Lamellen	± ausgebuchtet ange- wachsen, jung: blauviolett od. grau bis gelb-ockerlich, bis rostbraun	reif: ausgebuchtet angewachsen, jung: blass Tonfarben, gelb bis gelbgrün, blau-violett, dann Spp	blass lilagrau, violett, rötlich- violett	ockerlich bis lilagrau, graubraun, zimmtrot	meist horizontal, selten schräg, gegabelt, kaum Lameletten, meist spröde (ausser Cyanoxantha)	schräg bis bogig herablaufend, untermischt, brüchig, milchend, nicht gegabelt
Stiel	schleimig, ockergelb bis braun, (blauviolett), glatt bis genattert	trocken, glatt, seidig-faserig, selt. genattert, Cortinarest, z.T. knollig	leicht keulig bis keulig, mit Cortinaresten	nackt, fein gezont, mit Cortinarest,	weisslich bis gräulich, (rosa bis rot), brüchig, Länge S oft wie HØ	weisslich (oder wie H), vollfleischig, selten hohl, hone Ring
Fleisch	bitter oder mild	fleischig,		mit Laugen ± schwarzbraun, schwarz	spröde, brüchig ohne zu fasern, nicht milchend	spröde, brüchig ohne zu fasern, milchend
Sporenfarbe	rostbraun	rostgelb bis rostbraun	rostbraun	rostbraun	weiss, creme, ocker, gelb	weiss
Besonderes	vom Genuss ist abzuraten	Velum universale um- schliesst den Pilz. z.T. ungeniessbar	keine Speisepilze	ungeniessbar bis giftig	scharf=ungeniessbar mild=essbar (gut kochen)	orange/rot milchende und milde sind bedingt essbar
Arten	Violettblättriger-, Stahlgrauer Grossspor-, Blauer Schleimfuss	Schleiereule (essbar) Schwarzgrüner Klumpfuss Cyanblättriger Klumpfuss Bitterer Schleimkopf	Weissvioletter Dickfuss Lila Dickfuss Braunschuppiger Dickfuss	Wohlriechender-, Geschmückter- Zimtrötlicher Gürtelfuss Spindelstieliger- Gestreifter Wasserkopf	Frauentäubling, Grünfeldriger Täubling Violettstieliger Täubling Speisetäublinge Speitäublinge	Fichten-Reizker Orangefuchsiges Milchling